

GLOCKENINVENTAR

DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN
DORFKIRCHE IN SAMEDAN



Erstellt im Juni 2022
von Hans Jürg Gnehm
Glockenexperte
Affeltrangen (TG)

Glockenstuhl

Schöne und aufwändig gebaute Holzkonstruktion mit zwei Geschossen und je zwei Fächern. Vom Vorplatz der Kirche betrachtet, hängt unten links die grosse (erste), rechts die zweite Glocke. Oben links ist die vierte, rechts die dritte Glocke untergebracht. In der Schwungrichtung misst der Glockenstuhl an der Basis 3,35 m, in der Querrichtung 3,50 m.

Joche

Massive Holzjoche von einheitlicher Bauart. Die Seitenabschlüsse der Kopfhölzer sind formschön nach innen geschwungen. Die Joche der dritten und der vierten Glocke sind mit je drei stählernen Tragbändern ausgerüstet. Die Joche der ersten bzw. der zweiten Glocken hingegen sind mit vier bzw. mit fünf Bändern versehen.

Klöppel

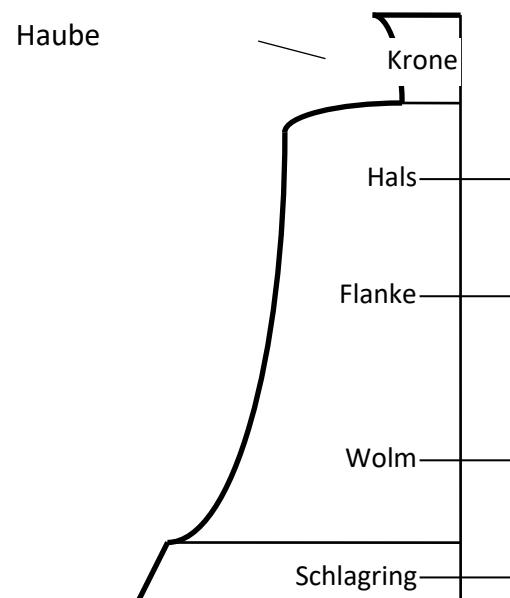
Die Ballen sind kugelförmig, die Vorschwünge sind achtfach abgekantet. Alle Klöppel sind mit Absturzsicherungen, d.h. mit längs umlaufenden Stahlseilen ausgerüstet.

Uhrschlag

Die drei Schlaghämmer sind so eingerichtet, dass die Glocken – aussen – über dem Schlagring, bzw. am unteren Ende des Wolms zum Klingen gebracht werden. Diese Positionierung ist die klanggünstigste Positionierung. Auch die kubische, eher massive Form der Schlaghämmer trägt zu einem runden, weichen Klang bei. Die Viertelstundenschläge zeigen die vierte und die dritte Glocke an. Die Stundenschläge übernimmt die grosse Glocke.

Anmerkungen zu den Beschreibungen der Glocken

Die Beschreibungen orientieren sich an den bei Glockenkörpern unterschiedlich benannten Bereichen. Zur Veranschaulichung ist hier eine schematische Darstellung aufgezeichnet.

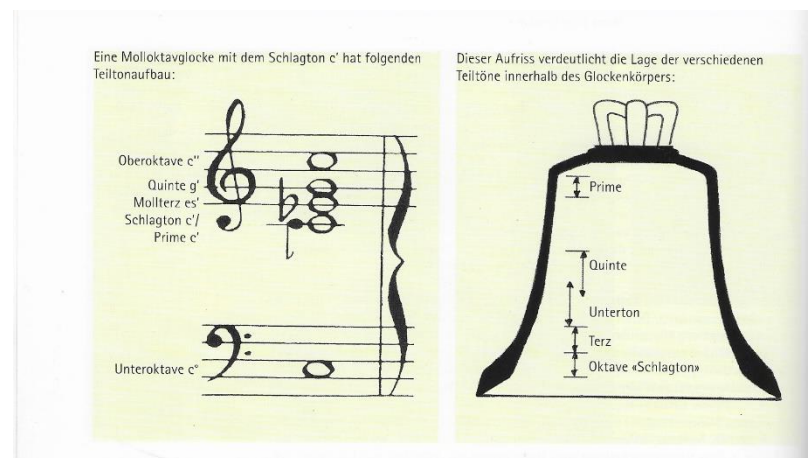


Klanganalysen der Glocken, Masse und Gewichte

Erläuterungen zur Klanganalyse: Bezugston ist $a' = 435$ Hz.

Die Klanganalysen wurden mit geeichten Barthelmes-Stimmgabeln durch Resonanzregung vorgenommen. Die für Glocken typischen Abweichungen von den Tönen der sogenannten temperierten Stimmung werden in Sechzehntel eines Halbtones angegeben.

Die Minusangaben bedeuten, dass die Tonhöhe unter, die Plusangaben, dass die Tonhöhe über dem Normalton liegt. So klingt beispielsweise ein $a' - 2$ einen Achtelshabton tiefer, ein $a' + 4$ einen Viertelshabton höher als $a' +/- 0 = 435$ Hz. Weicht die Lage eines Teiltones so stark ab, dass sie nicht mehr dem ursprünglichen, angegebenen Intervall entspricht, wird dies mit einem „V“ (Vertreter) gekennzeichnet. Beispiel: Statt Prime $e^{\circ} + 16$ wird die Bezeichnung Prime-V $f^{\circ} +/- 0$ angewendet.



| | Glocke 1 | Glocke 2 | Glocke 3 | Glocke 4 |
|--------------------------------------|-------------------------|-----------------|------------|------------|
| Schlagton | $d' + 5$ | $e' +/- 0$ | fis' | cis'' |
| Prime | $d' + 5$ | $e' - 3$ | | |
| Terz | $f' + 8$ | $g' +/- 0$ | | |
| Quinte | $a' + 9$ | $h' +/- 0$ | | |
| Oktave | $d'' + 5$ | $e'' +/- 0$ | | |
| Unterton | $d^{\circ} + 8$ | $e^{\circ} - 7$ | | |
| Duodezime | $a'' + 2$ | $h'' + 1$ | | |
| Doppeloktave | $d''' + 9$ | $e''' + 13$ | | |
| Durchmesser | 136,5 cm | 113,5 cm | 102 cm | 80 cm |
| Schräge Höhe | 106 cm | 90,5 cm | | |
| Höhe inklusive Krone | 132,5 cm | 112 cm | | |
| Schlagring-Stärke | 10,3 cm | 7,5 cm | | |
| Verhältnis Schlagring zu Durchmesser | 1 : 13,25 | 1 : 15,13 | | |
| Rippenstärke (Wandung) | Mittelschwer bis schwer | leicht | | |
| Giesser | Theus | Soletti | Soletti | Unbek. |
| Gussjahr | 1876 | 1791 | 1791 | 1491 |
| Gewicht | 1632 kg | ca. 950 kg | ca. 730 kg | ca. 300 kg |

Glocke 1: *il Grand*



Form

Gekehlte Kronenplatte, leicht gewölbte und leicht abfallende Haube. Der Übergang zur Schulter mit schmaler Rundung. Relativ weit ausladender Wolm. Schmal gerundeter Übergang vom Wolm zu Schlagring.

Krone

Sechs Henkel in Doppelkreuzstellung. Deren Vorderseiten verziert mit Stäben von unterschiedlicher Stärke.

Hals

Zwischen zwei Rundstegen: Fries aus Rocailles und Blattranken-einsätzen. Daran abhängig: Kranzartig gereimte Akanthusblätter.



Flanke

Engelsfigur mit weiten Schwingen, die Rechte emporhaltend.



Zwischen einem Eichen- und einem Lorbeerzweig:
(Die Worte noch oben, bzw. nach unten gebogen.)

GEMEINDE
1876
SAMEDEN



(Die weiteren Angaben auf der Gegenseite prangend:)

DALS ABITANTS DA SAMEDAN
TRES L'IMPULS DA ULRICH V. PLANTA.

Blumengebinde

GLORIA A DIEU NELLAS OTEZZAS.
CONCORDIA E CHARITED NELLA
COMUNITED.

Liegendes Blattrankenornament, in dessen Mitte ein leeres,
bandbehangenes Medaillon.



Wolm

Zwischen je zwei Rundstegen von ungleicher Stärke:
Fries aus Distelranken.

Schlagring

Zwischen zwei Rändern nach Zeigehand:

GEGOSSEN VON GEBR: THEUS IN FELSBURG
MDCCCCLXXVI.



Glocke 2: *il Mezdi*



Form

Gekehlte Kronenplatte. Mässig abfallende, profilierte Haube. Auf deren mittleren Höhe ein Fries aus gerippten, abhängenden Spitzblättern. Breit gerundeter Übergang zum Hals. Mässig steil abfallende, eher lange Flanke, die in mässig gebogener Linie in den Wolm übergeht. Schmal gerundeter Übergang vom Wolm zum Schlagring.

Krone

Sechs Henkel in Doppelkreuzstellung. Deren gekehlte Vorderseiten verziert mit Wulst zwischen Rundstäben.



Hals

Zwischen zwei Rundstegen: Fries aus längsovalen Medaillons und vierblättrigen Blüten im Wechsel.

EXPENSIS COMPTIS SAMADENENSIS FVDIT CAIETANVS
SOLETTI BRIXIENSIS ANNO DOMINI NOST (Blüte) IES (Blüte)
CRI (Blüte) MDCCXCI (Blüte)

Rundsteg. Girlanden aus Weinlaub mit Trauben, aufgehängt an
Astwerk mit abhängender Traube.



Anmerkung: Die erwähnten vierblättrigen Blüten entsprechen denjenigen des obersten Frieses. Sie sind einerseits Abkürzungspunkte der Wörter NOSTRI JESU CHRISTE. Andererseits ist die Blüte nach der römischen Jahreszahl (1791) als Trennzeichen zum Anfang des umlaufenden Textes zu verstehen.

Flanke

Sechs umlaufende Vasen mit üppigen Buketts.



Darunter, zwischen zwei Rundstegen: Fries aus Blattranken mit sechs von Drachengestalten flankierten Lorbeerkränzen. Letztere umfassen zweimal eine Glocke, eine Taube, einen Fisch, einen Zirkel und einen Blumenkranz.



Daran abhängig: Gerippte Spitzblätter (wie auf der Haube), sechsmal unterbrochen von grossen, abhängenden Akanthusblättern. (Die Vasen, Lorbeerkränze und die Akanthusblätter sind vertikal untereinander angeordnet.)

Wolm

Zwischen je einem Grat und einem Rundsteg: Fries aus einfachem, breitbahnigem Flechtband. Darunter an Kordelsteg abhängig: Blattranken (mit gut erkennbaren Modelstössen)



Schlagring

Bündel aus drei Gräten zwischen je einem gekehlten Rundsteg.

Glocke 3: *il Battaisem*



Inschrift

EXPENSIS COMPTIS SAMADENENSIS FVDIT CAJETANVS SOLETTI
BRIXIENSIS ANNO DOMINI NORSTR. JES. CRI. MDCCXCI.

Verzierungen

Blumendekor um Schrift oben, 3 Stablinien unten.

Die Glocken Nr. 3 und 4 sind ist vom unteren Glockengeschoss aus nur erschwert zu erreichen. Wegen dieser erschwerten Zugänglichkeit beschränken sich die Angaben zu dieser Glocke im Wesentlichen auf: *Hans Batz, Die Kirchen und Kapellen des Kantons Graubünden, Band I*

Glocke 4: *il Pitschen*



Inschrift

Zwischen zwei Stegen in gotischen Minuskeln, als Worttrennungszeichen hochgestellte Punkte:

anno domini m cccc lxxxxi o rex glorie
veni cum pace hilf maria + + +

Die Glocken Nr. 3 und 4 sind ist vom unteren Glockengeschoss aus nur erschwert zu erreichen. Wegen dieser erschwerten Zugänglichkeit beschränken sich die Angaben zu dieser Glocke im Wesentlichen auf: *Hans Batz, Die Kirchen und Kapellen des Kantons Graubünden, Band I*

Hans Jürg Gnehm, Affeltrangen (2022)
Fotos Hans Jürg Gnehm